

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen.

Richard Weiss, *«Volkskunde der Schweiz»*. Grundriss. Mit 10 Tafeln, 8 Plänen und 314 Abbildungen. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich, 1946. XXIV und 456 Seiten. Fr. 24.95.

Wenn auch zuweilen der Luzerner Stadtschreiber Renwart Cysat (1545 bis 1614), in dessen noch nicht ausgeschöpftem riesigem Nachlass sich eine Unmenge volkskundlichen Stoffes befindet, als Begründer der schweizerischen Volkskunde genannt wird, so beginnt die systematische wissenschaftliche Erforschung unserer Volkskunde doch erst mit dem Basler Eduard Hoffmann-Kräyer und der von ihm 1896 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Die von ihr im verfloßenen halben Jahrhundert veröffentlichten Arbeiten bilden eine kleine Bibliothek für sich, und das mit Bienenfleiss auf den verschiedenen Feldern der volkskundlichen Forschung zusammengetragene Material füllt viele Schränke.

Es ist deshalb einerseits verwunderlich, anderseits aber ein Zeichen für die vorsichtige Arbeitsweise der schweizerischen Volkskundler, dass erst kürzlich die erste zusammenfassende Darstellung geschrieben wurde. Ihr Schöpfer ist der erste Inhaber eines Lehrstuhls für Volkskunde, Richard Weiss, ein noch junger, äusserst kenntnisreicher, scharfsinniger Gelehrter, der sich schon vor diesem grossen Wurf durch verschiedene volkskundliche Arbeiten einen Namen gemacht und als einer der Bearbeiter des verheissungsvollen Atlas der Schweizerischen Volkskunde zu dieser Zusammenfassung in erster Linie berufen war. Sein Buch ist aber keineswegs bloss eine Zusammenfassung der bisherigen Forschung, sondern eine ganz persönliche Leistung, eine konsequent durchgedachte und nach einheitlicher Methode ausgerichtete Arbeit. Im ersten Teil gibt Weiss auf 70 Seiten einen äusserst willkommenen und wertvollen Grundriss der volkskundlichen Wissenschaft und untersucht und klärt die so wichtigen und vielbesprochenen Begriffe Volk, Gemeinschaft, Tradition, Individuum, Volkskultur usw., grenzt die Volkskunde gegen die Nachbarwissenschaften ab, umschreibt die volkskundlichen Methoden und zeigt die Entwicklung der Volkskunde als Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Schweiz. Im zweiten Teil wendet er die im ersten dargelegten Grundsätze auf die verschiedenen Gebiete des schweizerischen Volkslebens an, die Siedlung, Gebäude und Wohnungen, Wirtschaft und Sachkultur, Nahrung, Kleidung, Brauch und Fest, Spiel und Sport, Schauspiel und Tanz, Musik und Gesang, Sprache und Sprachgut, Glauben und Wissen, Staat, Recht und Volkscharakter. Das vorzüglich ausgestattete, mit vielen Bildern und Karten versehene Werk darf unbedenklich eine der besten und schönsten Neuerscheinungen genannt werden. Dazu liest es sich sehr angenehm und bietet so reiche Ausblicke auf alle Lebensgebiete, dass es jedem, der es liest, hohen Genuss und reichen Gewinn bietet. E. B.